

CENAP-HEILBRONN

.....
JAN.
1986

UFO - INFORMATION NR. 25

CENAP-HEILBRONN
.....
UFO - INFORMATION NR. 1

ZUM GELEIT:
Nach wochenlanger, oft mühsamer, zeitraubender Arbeit, liegt sie nun vor Ihnen! die erste Ausgabe dieser in ihr Gesamtgebiet reichenden Zeitschrift. Ich hoffe, sie wird Ihnen sehr willkommen sein.

so 17 Mal erscheinen lassen und dies mit einem Umfang zwischen 12 und 25 Seiten. Wäre dies dem Leser ein Gewinn oder auch ein Verlust?

CENAP-HEILBRONN
.....
UFO - INFORMATION NR. 2

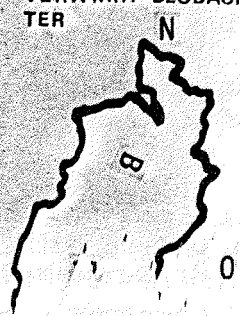
LIEBE LESER
In der ersten Nummer unseres Heftes, von der wir hoffen, dass sie Ihnen zu einem interessanten Einblick in die Welt der UFO's verhelfen wird, bringen wir eine Menge Forscher aus dem In- und Ausland ihre Teilnahme an der ersten UFO-Konferenz mit. Ein interessantes Interview mit einem der Teilnehmer wird ebenfalls veröffentlicht.

CENAP-HEILBRONN
.....
OKT. 83
UFO - INFORMATION NR. 3

LIEBE LESER!
Nachdem Sie in der Nr. 1-2 unserer kleinen Zeitschrift wesentliches über CENAP-Heilbronn und CENAP-Mannheim gelesen haben, fangen wir nun richtig an mit unserer Berichterstattung.

Wir fangen an mit einer UFO-Sichtung wie sie alltäglich vorkommt in diesem unseren Lande. Vielleicht werden Sie sich fragen, was das soll. Geklärte Sichtungen zu bringen ist wichtig für diejenigen von uns, welche noch nicht die Erfahrung haben wie wir sie haben, denn dadurch bekommen sie welche.

BALLON-IFO VERWIRRT BEOBACHTER



IMPRESSUM

CENAP-HEILBRONN UFO-INFORMATION (U I) erscheint monatlich (außer im August und im Dezember) im CENTRALEN ERFORSCHUNGSNETZ AUSSERGEWÖHNLICHER PHÄNOMENE - ORTSGRUPPE HEILBRONN (CENAP-OGH) Redaktion : Roland Gehardt und Jochen Ickinger. Allen Schriftwechsel an folgende Adresse : R. Gehardt, Frundsbergstr. 244, D-7100 Heilbronn-Böckingen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keinerlei Haftung ! Ein Honorar kann nicht bezahlt werden.

Inhalt:

Liebe Leser!	S..3
Leserforum	S..4
Wie könnten UFOs zu uns kommen?	S..6

WAS IST EIN UFO ?

Wer in unserer heutigen Zeit den Begriff "U.F.O." vernimmt, assoziiert unweigerlich damit außerirdische Weltraumschiffe und kleine grüne Männchen.

Es ist deshalb dringend erforderlich, zunächst Klarheit darüber zu schaffen, was man wirklich unter einem "U.F.O." versteht:

Der Begriff "U.F.O." (Abkürzung für unidentified flying object) stammt aus der amerikanischen Luftfahrtterminologie und bezeichnet ein flugfähiges, oder in der Luft befindliches Objekt, welches dem Beobachter fremdartig erscheint und während der Beobachtungszeit nicht von ihm identifiziert werden kann.

Wurde zum Beispiel ein Wetterballon nicht als solcher erkannt, dann liegt bereits eine U.F.O.- Sichtung vor -und zwar relativ zum Beobachter.

Hierbei wird deutlich, daß die Bezeichnung "U.F.O." überhaupt nichts mit irgendwelchen außerirdischen Raumschiffen zu tun haben muß, wie es in Unkenntnis oft behauptet wird.

Nach Klaus Webner



ANTARES NEWS - Das Magazin für Science Fiction und Populärwissenschaften - bringt viermal im Jahr Information und Unterhaltung:

Science Fiction Stories, Rezensionen, News; Artikel zu den Themen: Astronomie und Raumfahrt, Wissenschaft und Technik, Aspekte der Zukunft, Umweltthemen, Grenzwissenschaften u.s.w.

UMFANG MIND. 44 SEITEN/DIN A5/OFFSET/DM 3.-/FR 2.50
Probeexemplar gratis gegen 50 Pf Rückporto.

EDITION ANTARES, Philipp Rederlechner, Gaissbergstr. 63, CH-8280 Kreuzlingen.

HEILBRONNER UFO INFORMATION

LIEBE LESER!

Eigentlich müßten wir mit dieser Ausgabe ein kleines Jubiläum feiern, ist es doch die 25. Ausgabe der "HEILBRONNER UFO-INFORMATION"!

25 Mal versuchten wir, ob es uns immer gelang, wissen wir nicht, Ihnen sachlich-kritisch und unvoreingenommen über ein Thema zu berichten, welches leider immer mehr ins Abseits geschoben wird. Dies liegt an einigen Personen, die sich selbst als UFO-Forscher bezeichnen, aber nicht wissen, was dieses Wort eigentlich bedeutet.

Doch leider besteht kein Grund zum Feiern, denn mit dieser "Jubiläumsausgabe" sind wir leider gezwungen, unsere Zeitschrift einzustellen. Wie schon in der letzten UI (Nr. 24) angedeutet, haben wir (Jochen Ickinger und Roland Gehardt) wegen anderer privater, oder beruflicher Verpflichtungen nicht mehr die Zeit, ein monatliches Informationsblatt herauszugeben, was einen großen Zeitaufwand verlangt. Doch wir werden auch in Zukunft diesem Thema treu bleiben, davon später aber mehr.

Vor nunmehr 25 Ausgaben beschlossen wir also, eine eigene UFO-Zeitschrift herauszugeben, obwohl wir wußten, daß jede andere deutschsprachige, private UFO-Zeitschrift um die wenigen vorhandenen Abonnenten, die es auf diesem Sektor gibt, kämpft. Um so angenehmer waren wir überrascht, daß wir innerhalb einiger Monate unsere verkauften Abos beinahe an die Zahlen von seit langem erscheinenden Zeitschriften, wie z.B. MYSTERIA heranführen konnten. CENAPs Stammpublikation, der CENAP-REPORT, konnte sogar überholt werden, was die verkauften Ausgaben anging. Über eines waren wir uns von vorneherein einig, drauflegen wollten wir nicht. Durch sparsames Kalkulieren und noch mehr Eigenleistung war es uns sogar möglich, unseren

Mitgliedern einige Dienste erweisen zu können, die es bis dahin nicht gab; so z.B. gleicher Jahresbeitrag wie als Abonnent, kostenlose Fragebogen für Untersuchungen unserer Mitglieder und unser ebenso kostenloser Bücherverleihdienst für Mitglieder. Letzterer wurde begrüßenswerterweise mittlerweile von der GEP-Lüdenscheld übernommen.

Wie schon kurz angedeutet, werden wir auch weiterhin diesem Thema treu bleiben, d.h. wir wollen weiter versuchen, so manchen Schwindel aufzuklären, oder die Phantasie von so manchen Zeitgenossen wieder ins rechte Lot zu bringen. Ob uns dies gelingen wird, muß die Zukunft zeigen.

Aus diesem Grund und als Informationsmöglichkeit für Interessierte, werden wir in Zukunft ein jährlich erscheinendes Buch mit ca. 100 Seiten Umfang herausgeben, welches aus drei Teilen bestehen wird. Im ersten Teil dieser Buch-Serie werden UFO-Forscher und Autoren aus der ganzen Welt zu Wort kommen, dies in Form von längeren Artikeln, die wir in der UI aus Platzgründen nicht bringen konnten. Im zweiten Teil werden die untersuchten UFO-Sichtungen, sowie auch Berichte aus dem Ausland zusammengefasst. Im dritten Teil schließlich werden Presseberichte und eine Art 'UFO-Telegramm' zu finden sein, in dem alles Wichtige in geraffter Form wiedergegeben wird. Wir sind der Ansicht, daß ein solches jährliches Nachschlagewerk für alle hilfreich sein wird.

Unsere Mitglieder erhalten neben diesem Buch in unregelmäßigen Abständen Informationsblätter mit aktuellen Hinweisen und Berichten, sowie zweimal im Jahr unser Buchmagazin. Der Mitgliedsbeitrag bleibt gleich. Der Einzelverkaufspreis für unser Jahrbuch steht noch nicht fest.

Unsere Austauschpartner möchten

DIE SERIÖSE UFO FACHZEITSCHRIFT

wir bitten, uns kurz mitzuteilen, ob sie unter diesen Umständen noch an einem Austausch interessiert sind, oder nicht. Auch unseren Mitgliedern wollen wir die Möglichkeit geben, zu entscheiden, ob sie noch an einer Mitgliedschaft interessiert sind, nachdem wir die UI einstellen. Aus diesem Grund haben wir jedem unserer Austauschpartner und Mitglieder eine Postkarte beigelegt, auf der sie uns dies mitteilen können. Auch möchten wir sie bitten, uns darauf kurz ihre persönliche Meinung zu unseren Plänen kundzutun.

Damit haben wir wohl alles gesagt, was im Augenblick wichtig für sie ist. Wir wünschen Ihnen nun noch viel Spaß beim Lesen der letzten UFO-INFORMATION.

Jochen Ickinger
Roland Gehardt
CENAP-Heilbronn/Januar 1986



Man solls nicht für möglich halten, Däniken ist wieder mal entlarvt worden. "Der einfallsreiche Schweizer unterliegt einem Irrtum". Zugegeben, irren ist menschlich, doch woher holt Herr Bonn die Gewissheit, daß er recht hat? Anscheinend war er dabei, als der Urtext des Hexateuchs verfaßt wurde, sonst wüßte er ja nicht genau, daß mit dem Licht der Finsternis, die Gott schuf, "gut"

und "böse" gemeint waren. Die Menschen kannten wohl noch nicht die Begriffe "gut" und "böse" und simsalabim, wird daraus Tag und Nacht. So einfach ist das.

Das Bombardement auf den "Schweizer Götterforscher" geht weiter. Das "Schweben des göttlichen Geistes" (Genesis 1,2), wo Däniken die Frage stellt, ob eventuell ein Himmelsschiff damit gemeint war, bringt Herr Bonn ein leises Gelächter über die Lippen. Anscheinend lacht er über seine Dummheit, denn Bonn kennt wohl keine Fragesätze. Erich sagt nicht, daß es so war, sondern stellt die Frage in den Raum "könnte es so gewesen sein?". Das sind zwei Paar Schuhe. Was Däniken nicht weiß, weiß aber Herr Bonn. Zum Teufel, wieder hat der vorzeitliche Chronist einen Fehler gemacht, mit dem "Geiste Gottes" meinte er einen "Gottessturm", ein Unwetter. Der Verfasser der Genesis wird wieder mal für blöd verkauft, da ihm anscheinend die Begriffe für Regen, Wind und Sturm noch nicht geläufig waren. Oh heilige Einfalt.

Es ist nicht zu fassen, Erich hat mal recht, als er behauptet, daß der Vers "Lasset uns Menschen machen..." im Plural steht. Mit dem "uns" ist Gottes Hofstaat gemeint. Ich dachte, es gibt nur einen Gott, so jedenfalls behaupten es die Religionen. Doch wer war Gottes Hofstaat? Und - warum, lieber Herr Bonn, berichten sämtliche alte Völker rund um den Globus, Daß die Götter menschenähnlich waren??? Auch dort, wo man an die Ägypter nicht im geringsten dachte, oder

noch besser, kannte? Die Götter der Südseevölker, der alten Indianer Nordamerikas, der Mayas, Azteken, Germanen und, und, und.. sie alle waren menschenähnlich. Warum wohl? ganz einfach, sie sahen halt so aus.

Zu Ihrer Deutung, wie das alles mit der Rippe und der Entstehung der Frau zusammenhängt kann ich nur sagen, daß ich solch einen Unsinn noch nie gelesen habe.

Fazit: Eines muß man Ihnen lassen, Sie sind ein hervorragender Märchenerzähler, versuchen Sie es doch mal mit Romane schreiben...

Wilfried Briegel

Gegendarstellung zum Leserbrief des Herrn Briegel

Es ist doch immer wieder als seltsam zu betrachten, wie sehr Menschen, die einer bestimmten Doktrin anhängen, zur Intoleranz und Polemik neigen. Eine Theorie kann doch nur dann der Kritik standhalten, wenn sie sachlich begründet und nicht, wie der Leserbrief von Herrn Briegel zeigt, mit unsachlichen und polemischen Bemerkungen verteidigt wird.

Mit Sicherheit waren den Menschen zu allen Zeiten die Begriffe "gut" und "böse" bekannt, sie versuchten aber auch, die Ursachen für diese Veranlagungen des Menschen zu ergründen, und diese Ursachen erkannten sie in der Welt der Götter. Die Götter symbolisierten den normalen Kreislauf der Natur. Das Wetter und die Ernte wurden von ihnen bestimmt, aber auch die Finsternis und das Licht (=Tag und Nacht). Die Dunkelheit war für den Menschen schon immer der Aufenthaltsort des Bösen, sowie das Licht das Gute darstellte. In vielen alten Mythen ist die Rede von Mächten des Lichts und der Finsternis.

So, wie die Götter für die Naturvorgänge verantwortlich waren, lenkten sie auch die Veranlagungen des Menschen. Mit dem biblischen Gott verhält es sich hierbei genauso.

Die Anspielung auf meine angebliche Dummheit möchte ich überhören. Ich pflege mich mit Menschen solcher Ausdrucksweise nicht auf eine Stufe zu stellen.

Wenn Sie, Herr Briegel, mein Manuskript nicht nur gelesen, sondern auch verstanden hätten, so wäre Ihnen aufgefallen, daß ich schrieb "Für die Israeliten war Gott gleichzeitig auch ein König". Berücksichtigen Sie das Weltbild der damaligen Menschen intelligenter Weise einmal mit, so werden Sie durchaus feststellen, daß die Monarchie in biblischen Zeiten nichts unübliches war und in der Phantasie des Menschen auch bis in den Himmel projiziert wurde. Von mehreren Göttern ist hier wahrhaftig nicht die Rede, nur von einem einzigen Gott-König mit seinem Hofstaat.

Die Götter waren in den Religionen der Völker schon immer menschenähnlich, weil man einfach keine andere Vorstellung von ihnen hatte. Heute wissen wir, daß Gott etwas Universales, nicht faßbares ist, aber wie sollte das dem Frühmenschen klar sein, der einfach nicht dazu in der Lage war, über den Horizont seiner eigenen kleinen Welt hinaus zu blicken?

Aufgrund Ihres Ratschlags, ich sein ein hervorragender Märchenerzähler und sollte es einmal mit Romanen versuchen, möchte ich Ihnen auch einen Ratschlag erteilen: Trennen Sie sich von den Weltvorstellungen der Prä-Astronautik, bevor Sie den Boden der Realität nicht mehr unter Ihren Füßen erkennen. Versuchen Sie, zu sich selbst und zu Gott zurückzufinden und Sie werden feststellen, daß dieser Glaube viel mehr bringt, als das Festhalten an technologischen Heilbringern, welche wahrscheinlich niemals kommen werden.

Was die Märchen angeht, ich schreibe zwar keine, bin aber doch der Meinung, daß man lieber ein guter Märchenerzähler sein kann und zugibt, daß man Unsinn schreibt, als wenn man Märchen für bare Münze verkauft und damit ein Vermögen verdient.

Gottfried Bonn

WIE KÖNNTEN UFO'S ZU UNS KOMMEN?

Ing. JOACHIM JAHN

14. TEIL

WISSENSCHAFTLICHE DEUTUNG DES UFO-
PHÄNOMENS

8. Kommen Außerirdische aus der vierten Dimension?

In der Astrophysik wird behauptet: Der Raum krümmt sich, durch die in ihm enthaltenen Massen, in die vierte Dimension. Die Mathematiker rechnen mit der vierten und noch beliebig höheren Dimensionen und man kann auch Würfelkonstruktionen beliebig hoher Dimensionen auf dem Papier entwerfen. Dies alles bedeutet jedoch nicht, daß wir Menschen die vierte oder noch höhere Dimensionen real begreifen können, d.h. die wahre Natur des Universums läßt sich nur mit Elementen der vierten Dimension beschreiben, welche die menschliche Vorstellungskraft überschreiten.

Mathematisch gesehen ist eine Dimension eine Hauptausstreckung des Raumes. Eine unendlich dünne Linie erstreckt sich nur in einer Richtung, und ist daher eindimensional. Eine Ebene, wie etwa ein Stück flaches Papier, erstreckt sich in zwei Richtungen, Länge und Breite, wenn wir einmal von der Dicke des Papiers absehen. Die Ebene ist daher zweidimensional. Eine Schachtel erstreckt sich in drei Richtungen, Länge, Breite und Höhe, der Raum ist somit dreidimensional. Die zwei Dimensionen einer Ebene bilden einen rechten Winkel, wie man an einer jeden Ecke eines Gogen Papier sofort erkennen kann. Dasselbe gilt für die drei Dimensionen des Raumes. Die drei Kanten, die in der Ecke eines Würfels zusammenlaufen, bilden drei rechte Winkel, da sie alle aufeinander senkrecht stehen.

Als wir von unserem Stück Papier zu der Schachtel übergangen, haben wir eine Dimension hinzugefügt, indem wir von zwei auf drei Dimensionen fortgeschritten. Aber hier hört es dann auf, jedenfalls soweit es die

Struktur unseres Denkens angeht. Eine vierte Dimension paßt einfach nicht in die Organisation unserer Vorstellungskraft. Alles was wir sehen und tasten können ist dreidimensional. Wie schon vorher angeführt wurde, stellt eine Dimension eine mathematisch gedachte "unendlich dünne Linie" dar. Eine zweidimensionale Ebene stellt ein Stück Papier dar, wenn wir "von der Dicke des Papier" absehen. Wenn wir einen Kreidestrich auf die Wandtafel zeichnen, so stellt dieser nicht eine Dimension dar, sondern ist dreidimensional. Die erste Dimension ist die Länge des Kreidestriches. Die zweite Dimension die Breite des Striches und die dritte Dimension die Dicke der aufgetragenen Kreideschicht. Demnach sind die erste und zweite Dimension nur mathematisch gedachte Konstruktionen, welche wir mit unseren Augen nicht wahrnehmen könnten. Man könnte auch sagen, real besteht die erste und zweite Dimension überhaupt nicht und demnach die vierte Dimension auch nicht, da wir diese mit unseren Sinnen auch nicht wahrnehmen können.

Nun wollen wir uns einem Gedankenexperiment zuwenden: Wir stellen uns Lebewesen vor, die nur in einer Ebene, also in zwei Dimensionen leben und denken können. Würde nun ein dreidimensionaler Körper, z.B. eine Kugel, die von den zweidimensionalen Lebewesen nicht feststellbar wäre, die zweidimensionale Ebene durchdringen, so würden diese Lebewesen einen Punkt bei der ersten Berührung der Ebene mit der Kugel, dann immer größer werdende Kreise bis zum Durchmesser der Kugel und anschließend immer kleiner werdende Kreise bis zu einem Punkt beim Verlassen der Ebene feststellen. Falls es einen vierdimensionalen Raum gibt, könnte man zu dem vorgenannten Beispiel eine Parallele aufführen. Wir denken uns ein außerirdisches Objekt welches aus dem, uns benachbarten, vierdimensionalen Raum in unseren realen dreidimensionalen Raum eintritt und diesen auch wieder verläßt, um in den vierdimensionalen Raum zurückzukehren. Dieses Objekt wäre dann für uns nur solange sichtbar wie es unseren dreidimensionalen Raum durchkreuzt. Vor und nach der Rückkehr in den vierdi-

mensionalen Raum wird es für uns unsichtbar, da wir mit unseren Sinnen den vierdimensionalen Raum nicht wahrnehmen können.

Man sagt auch lt. Minkowski, die Zeit ist die vierte Dimension. Das ist einfach die Tendenz, die Zeit als eine Dimension zu behandeln, die sich von den drei uns bekannten räumlichen Dimensionen letzten Endes nicht grundsätzlich unterscheidet. Man fügt einfach dem dreidimensionalen Raum noch eine Dimension "Zeit" hinzu und rechnet in der Relativitätstheorie mit der Minkowskischen vierdimensionalen Raum-Zeit Geometrie. Die Physik wird aus einem Geschehen im dreidimensionalen Raum gewissermaßen in ein "Sein" der vierdimensionalen "Welt" versetzt. Dieses vierdimensionale Kontinuum wird auch als "Minkowski-Welt" bezeichnet. Die Physiker werden daher auch veranlaßt, das Verhalten bestimmter Elementarteilchen unter bestimmten Bedingungen als eine "Rückwärtsbewegung in der Zeit" zu beschreiben. Man spricht aus diesem Grunde auch von einer möglichen "Überschreitung der Lichtgeschwindigkeit".

9. Der Konstruktionsplan eines Objekts wird auf die Reise geschickt

Es gibt noch einen anderen Weg, einen größeren massebehafteten Körper an einen anderen Ort im Universum in Erscheinung treten zu lassen. Als Beispiel könnte man anführen:

1. Das ganze Bauwerk hintransportieren
2. Einen genauen Plan hinschicken und es dort nachbauen lassen.

Es liegt auf der Hand, daß die 2. Möglichkeit bei weitem ökonomischer ist. Wenn es also gelingt, statt eines Massekörpers nur das Konstruktionsprogramm zu senden, mit dem Ergebnis, daß sich am Zielort der Massekörper aus dem dort vorhandenem Material selber aufbauen könnte, so wäre das Problem gelöst. Dieser Vorgang wäre keineswegs so "theoretisch". Die Natur macht ähnliches seit langem. Es genügt z.B., daß der Wind ein einziges Samenkorn in eine andere Weltgegend trägt. 1000 Jahre später steht dort ein ganzer Wald! D.h. man ver-

sendet nur das Programm. Warum soll das nicht auch mit Hilfe elektromagnetischer Wellen, Neutrinos, Tachyonen usw. möglich sein? Wir wissen noch nichts oder viel zu wenig über diese Dinge, um hier ein abschließendes Urteil abzugeben.

Es könnte aber angenommen werden, daß außerirdische Intelligenzen bereits oben ge. Problem gelöst haben und mit Lichtgeschwindigkeit Bauprogramme ihrer Raumfahrzeuge auf benachbarte Planeten oder unseren Mond schicken. Auf eine uns bisher unbekannte Weise werden die Geräte dort verwirklicht. Aber auch hier stehen noch viele Fragen offen!

10. Ist der absolute Raum eine Alternative zum schwarzen Loch für zeitlose Raumreisen?

Eine ideale Möglichkeit für "zeitlose Raumreisen" wäre der Transport über den, an den realen Raum angrenzenden absoluten Raum. Wie gelangt man nun von irgend einen Ort unseres realen Raumes in diesen absoluten Raum? Es wird neuerdings angenommen, daß sich im Mittelpunkt aller Galaxien eine Ansammlung überschwerer Massen, also schwarze Löcher befinden, welche alle in ihrer Nähe befindlichen Sternmassen aufsaugen. Die Wissenschaft nimmt an, daß diese Sternmassen zeitlos über den absoluten Raum transportiert werden und an irgend einer Stelle über sogenannte "Weiße Löcher" wieder in unseren realen Raum eingeschleust werden. Wenn man bedenkt, daß ein schwarzes Loch der Rest eines erloschenen Riesenstern ist und hier die Bausteine der Atomkerne dicht aneinandergelagert sind, so kann man den Transport eines Raumschiffes aus dem realen Raum über dieses schwarze Loch in den angrenzenden absoluten Raum abschließen! Erwähnenswert ist noch, daß sämtliche Galaxien, gleichgültig an welchem Ort sich diese in unserem realen Raum befinden, über ihre in der Mitte befindlichen schwarzen Löcher Verbindung mit den angrenzenden absoluten Raum haben. Dies, für unseren menschlichen Geist nicht erfassbare Phänomen geschieht anscheinend über die vierte Dimension innerhalb der Raumkrümmung. Die menschliche Erkenntnis reicht nur

bis zur dritten Dimension und über die Raumkrümmung haben wir auch noch nicht endgültige Erkenntnisse. Wir wissen bis heute noch nicht, ob sie positiven oder negativen Vektor hat. In Anlehnung hierzu scheint es erwähnenswert, daß sich der Ort des Urknalls im Universum nicht bestimmen läßt. Dies bedeutet, daß praktisch an jedem beliebigen Ort des Universums die gleichen Fluchtgeschwindigkeiten der Galaxien an Hand der Rotverschiebung im Spektrum zu beobachten wären. Hieraus kann man schließen, daß jeder beliebige Punkt im Universum als Zentrum des Urknalls angenommen werden kann. Also bleiben wir bei dem Phänomen, daß wir auch von jedem Ort des Universums in den uns umgebenden absoluten Raum gelangen könnten. Daß es unter den gegebenen Umständen über die schwarzen Löcher nicht möglich ist, habe ich bereits mehrfach erwähnt. Es müßte aber eine weitere gangbare Möglichkeit geben, ein "Fenster" zu dem uns umgebenden Superraum zu schaffen und zwar durch die künstliche Erzeugung eines genügend großen absoluten Raumes innerhalb unseres realen Raumes.

Wie bereits im dritten Teil, Absatz 4 dieser Serie erwähnt, müßte sich schon mit unseren heutigen technischen Möglichkeiten ein künstlicher energieloser Raum innerhalb unseres energiegeladenen realen Raumes schaffen lassen. Hat dieser künstlich erzeugte Raum eine genügende Größe erreicht, müßte er nach dem Vorhergesagtem augenblicklich Verbindung mit dem uns umgebenden absoluten Raum aufnehmen. Ein schon vorher in den künstlichen erzeugten Raum eingebrachtes Raumfahrzeug bekommt also hier ein "Fenster" für zukünftige zeitlose Raumreisen außerhalb unseres realen Universums. Der ebenfalls künstlich erzeugte absolute Raum an einer anderen Stelle des Alls ermöglicht unserem Raumschiff wieder unseren realen Raum zu erreichen.

Sehen wir uns doch einmal den herkömmlichen Sinn eines Fensters an. Ich will doch über ein Fenster zwei Räume verbinden um möglichst in beiden Räumen die gleichen Verhältnisse zu schaffen. Z.B. bei einem lichtlosen und mit

verbrauchter Luft beinhaltenen Wohnraum wird ein Fenster geöffnet um Sonnenlicht und frische Luft in diesen Raum gelangen zu lassen. Hier kann man sofort sagen, es funktioniert nur in einer Richtung, der Überdruck der Außenluft drückt die Luft in das Vakuumgefäß um den Druck auszugleichen und niemals umgekehrt. Oder die Wärme fließt nur in einer Richtung, vom wärmeren zum kälteren Körper und der Dinge mehr. Es ist demnach selbstverständlich, daß nur die eine Richtung gilt, daß der energielose absolute Raum das Bestreben zeigt Energie d.h. Masse und Strahlung aufzunehmen, als sogenannten irreversiblen Vorgang. Hier wird der Vorschlag gemacht, den künstlich erzeugten Superraum mit einer statischen Energieglocke zu umgeben, welche der entzogenen Strahlungs- und Masse- Energie proportional ist. Die Energie der schirmenden Glocke läßt sich leicht aus der Summe für Masse und Strahlung berechnen: Für die Masse nach der Einsteinschen Energieformel $E=m \cdot c^2$ wobei m die entzogene Masse aus dem Superraum und c die Lichtgeschwindigkeit bedeutet. Für die Strahlung nach dem Planckschen Strahlungsgesetz $E=h \cdot \nu$. Erst müssen die Energiequanten ($h \cdot \nu$) pro Flächeneinheit u. sec. in dem betreffenden Raumsektor gemessen werden. Dieser Wert als Produkt auf die Oberfläche der schirmenden Glocke übertragen gibt den Energiewert der abzuschirmenden Strahlung. Hierbei ist $h=6,626 \cdot 10^{-27}$ erg.sec $= 6,626 \cdot 10^{-34}$ J.sec das Plancksche Wirkungsquantum und ν der Mittelwert der Frequenzen in Hz (Schwingungen/sec) sämtlicher vom Superraum abzuschirmender Strahlungen.

Es ist einzusehen, daß ein künstlich erzeugter energieloser absoluter Raum erst ab einer bestimmten Größenordnung mit dem uns umgebenden absoluten Raum in Verbindung treten kann und somit als "Fenster" bzw. "Schleuse" für "zeitlose" Raumreisen zur Verfügung steht. Die hierfür erforderliche Größe des künstlich zu erzeugenden Superraumes ließe sich voraussichtlich mittels folgender Konstanten berechnen:

1. Mittels der Hubbel-Konstante betreffend der Masseverteilung im Universum.
2. Mittels des Entropie-Maximums

betreffs des Wärmeausgleichs im Universum.

3. Mittels des Raumkrümmungs- Vektors zur Bestimmung der Übergangsenergie realer Raum/angrenzender absoluter Raum. Um Unterlagen für die entsprechenden Rechnungsgrößen zu erhalten, wäre ein Versuch ratsam.

11. Zwischenbilanz und das Sirius-Rätsel

Wenn man den UFO-Beobachtungen der letzten Jahre in den Massenmedien wie Presse, Rundfunk und Fernsehen Glauben schenken sollte, so müßten in jeder Woche mindestens ein, oft auch mehrere UFOs über der Erdoberfläche erscheinen. Wenn man den UFOs außerdem noch außerirdische Herkunft zuschreibt, was bei den UFO-Gläubigern der Fall ist, so wird dies eine unglaubliche Angelegenheit. Mit Rücksicht auf die astronomischen Entfernungen und der angenommenen Seltenheit von technisch versierten außerirdischen Intelligenzen in unserer Milchstraße, sowie in den uns benachbarten Galaxien, dürften solche Erscheinungen nur mit großer Skepsis betrachtet werden.

Nach amerikanischen Erhebungen sind 98% der angeblichen UFO-Beobachtungen als irdische Erscheinungen, wie Wetterballone, hochfliegende Flugzeuge usw. festgestellt worden. Wir wollen daher annehmen, daß von den 2% nicht identifizierten Erscheinungen nicht genügend Material für eine vernünftige Auswertung vorgelegen hat. Das Auftauchen von irdischen Objekten aus der Zukunft, wie in einem vorangegangenen Kapitel erwähnt, erscheint doch zu phantastisch, da es voraussichtlich auch der zukünftigen Menschheit nicht gelingen wird, eine dementsprechende Zeitmaschinen zu bauen. Hier ist nun die Frage angebracht, "Wie könnten UFOs zu uns kommen?"

Aus dem zweiten Abschnitt dieser Serie ist zu entnehmen, daß mit unseren heutigen technischen Mitteln interstellare Raumfahrt nur mit riesengroßen Raumschiffen, mittels milliardentonnen Wasserstoff für die Fusionsantriebe und über viele Generationen, zehntausende von Jahren andauernde Reisezeiten, möglich ist. Bei sämt-

lichen UFO- Beobachtungen ist jedoch nie die Rede von riesengroßen Raumschiffen, sieht man einmal von den unglaubwürdigen Berichten von einigen unglaubwürdigen Kontaktlern ab, als Mutterschiffe mit außerirdischen Zivilisationen.

Da auch bei außerirdischen Intelligenzen die gleichen technischen und physikalischen Gesetze gültigkeit haben wie bei uns, müssen andere Reisemöglichkeiten angenommen werden. Hier bietet sich die Möglichkeit von fast zeitlosen Reisen über die, seit dem Urknall übrig gebliebenen Superräume aus dem dritten Abschnitt dieses Buches geradezu an. Es ist natürlich eine Frage der Zeit und des Geldes, diese Möglichkeit in unserer irdischen Umgebung zu erforschen. Vielleicht ist dies überhaupt die einzige Möglichkeit den weiten Raum zwischen den wenigen bewohnten Planeten unseres Milchstraßensystems zu bezwingen, falls es solche überhaupt geben sollte.

Zum Schluß möchte ich doch noch kurz auf die Beschreibung des Herrn Erich von Däniken in seinen Büchern "Erinnerungen an die Zukunft" und Zurück zu den Sternen" eingehen. Hier taucht an erster Stelle die Frage auf, warum landen die Außerirdischen nicht bei uns und warum nehmen sie nicht mit uns Kontakt auf? Hier kommen vorrangig die Biologen zu Wort. Die Ökospäre, d.h. der Abstand Sonne- Erdbahn von rund 150 Millionen Kilometern ist für uns bindend in Hinsicht der Sonneneinstrahlung zur Bildung der lebensnotwendigen Kohlenstoff- Wasserstoff- Verbindungen, wie Aminosäuren, Eiweiße usw. Durch den Vorgang der Evolution mittels Mutation und Selektion haben sich letzten Endes die Menschen entwickelt und die Programmierung der Doppelhelix im DNS- Molekül ist im Universum fast einmalig. Sollten genau die gleichen Bedingungen im Universum doch noch einmal vorhanden sein, dann ist diese Annahme eins zu einer Quadrillion, d.h. im ganzen Universum mit seinen etwa zehn Milliarden Galaxien könnten genau die gleichen Bedingungen noch ein oder zweimal vorhanden sein. Auf jeden Fall fast unwahrscheinlich in unserer eigenen Galaxie, der Milchstraße. Dies bedeutet jedoch nicht, daß außerirdische Intelligenzen unter von uns wesentlich

abweichenden Bedingungen, höhere oder niedere Temperaturen, andere Zusammensetzung der Atmosphäre usw. leben können. Ganz extrem angenommen, andere Intelligenzen hätten eine Ökosphäre mit sehr niedrigem Temperaturniveau, vielleicht wäre dann Silicium statt Kohlenstoff das Gerüstmaterial der lebensnotwendigen Moleküle und die lebensnotwendige Flüssigkeit wäre statt Wasser irgend eine andere anorganische oder organische Flüssigkeit. Der Möglichkeiten gibt es wahrscheinlich viele. Schon aus diesen Gründen ist einzusehen, daß ein solches, wenn auch intelligentes Lebewesen, nicht für längere Zeit mit uns Kontakt aufnehmen kann. Wenn noch dazu, wie im dritten Abschnitt dieser Serie angeführt, daß Zeitverhalten nicht zu unserer realen Zeit paßt, d.h. dieses Lebewesen sehr viel von seiner kostbaren Zeit verschenken müßte. Dann wäre bei einem Kontakt mit uns, der schnelle Untergang dieser Intelligenz garantiert. Noch unmöglicher wäre, wie nach Erich von Däniken, eine Gattung mit uns Erdenmenschen. Wenn schon etwas ähnliches wie Gene vorhanden wären, so passen diese mit den unseren als Erbanlage auf keinen Fall überein!

Übrig bleibt noch "Das Sirius-Rätsel" von K.G. Temple. Dieses Buch führt Erich von Däniken gern als Unterstützung seiner Thesen in seinen Vorträgen an. Es handelt sich hierbei um folgendes: Im Herzen Afrikas lebt ein Negerstamm, die Dogon. Diese behaupten durch jahrhunderte lange Überlieferungen, der in ca. neun Lichtjahren Entfernung befindliche Stern Sirius A habe einen, mit bloßen Auge nicht sichtbaren, Begleitstern Sirius B. Sirius B hätte eine 50jährige elliptische Umlaufbahn um Sirius A. Sirius A steht in einer Ecke (nicht in einem der Brennpunkte) dieser Ellipsenbahn. Da die heutigen astronomischen Beobachtungen mit den Angaben der Dogon übereinstimmen, taucht natürlich die Frage auf, woher haben die Dogon ihre Kenntnisse? Vorerst durch Überlieferungen der Ägypter. Hier wird, wie nicht anders zu erwarten, vom Verfasser des Buches "Das

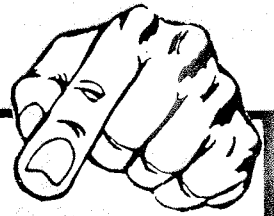
Sirius-Rätsel" und von Erich von Däniken angenommen, Astronauten von einem angenommenen Planeten des Sirius-Paares hätten nach ihrer Landung bei den Ägyptern ihnen diese Kenntnisse übermittelt. Hätten wir heute schon einen technisch verwirklichten Fusionsantrieb für Raumfahrzeuge, so könnten wir die Strecke Erde-Sirius oder umgekehrt in ca. 90 Jahren zurücklegen. Für technisch noch fortgeschrittenere Intelligenzen, falls es solche geben sollte, demnach kein großes Problem. Die Sache hat jedoch einen Haken. Sirius A ist zusammen mit Sirius B ein Doppelstern-System, wobei nach den heutigen Erkenntnissen Sirius B ein kleiner Stern aus überschwerer Materie, ähnlich einem Neutronenstern, ist. Man hat ausgerechnet, wenn dieses Doppelsternsystem überhaupt einen Planeten besitzt, dieser in so großer Entfernung um Sirius A und B kreisen müßte, daß die beiden Sterne aus der großen Entfernung des genannten Planeten nur noch als einzelner Stern mittlerer Größe zu sehen sein würde. Es ist demnach nicht anzunehmen, daß jemals auf diesem angenommenen Planeten intelligentes Leben vorhanden war.

ENDE

WO BLEIBEN DIE UNTERTASSEN?

Schon seit ende des vergangenen Jahres ging die Anzahl der gemeldeten UFO-Sichtungen im In- und Ausland, vor allem aber in Deutschland sehr zurück! Während Anfang 1985 noch jeden Tag etwas über UFOs in der Presse zu finden war, liegt im gleichen Zeitraum 1986 nur ein einziger Sichtungsbericht vor. Diese Sichtung wird z.Z. von CENAP-Mannheim untersucht. Einen genauen Untersuchungsbericht können Sie einen der nächsten CENAP-Reports entnehmen. (Zu beziehen durch Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 6800 Mannheim)

RG



Eine fünfte Elementarkraft?

Nach der neuen Theorie ist die Kraft der „Hypercharge“, die abhängig sein soll von der Masse und der atomaren Zusammensetzung eines Körpers, gegen die Schwerkraft gerichtet. Dies würde bedeuten, daß entgegen der Annahme Galileis etwa eine Feder und eine Münze im luftleeren Raum nicht mit derselben Beschleunigung nach unten fielen. Die bei der Münze größere Hypercharge würde bewirken, daß die Feder zuerst am Boden ankäme.

New York (dpa): Amerikanische Wissenschaftler glauben einer bislang unbekannten fünften Elementarkraft auf der Spur zu sein, die der Schwerkraft entgegenwirkt. Hinweise auf die mögliche Existenz dieser Kraft – Hypercharge genannt – erhielt eine Gruppe von Physikern bei der erneuten Auswertung von Schwerkraft-Versuchen, die bereits Anfang dieses Jahrhunderts von dem ungarischen Wissenschaftler Roland von Eotvos vorgenommen worden waren.

2. MYSTERIA-Meeting

MYSTERIA plant v. 7.-9.3. 1986 ein großes Meeting mit mindestens 100 Teilnehmern! Um rechtzeitig disponieren zu können, bitten wir alle Leser und an unserer Thematik interessierte Personen um frühzeitige (ab sofort!) Anmeldung, die vorerst noch unverbindlich bleibt.

Das Meeting soll in Horn/Bad Meinberg, im Teutoburger Wald, nahe den Externsteinen, stattfinden.

Referiert wird zu den Themen "UFO-Forschung" und "Prä-Astronautik".

Anfragen und Anmeldungen bitte an die MYSTERIA-Chefredaktion
c/o Axel Ertelt
Postfach 1227
D-5884 Halver 1

Kleinanzeigen

UFO INFORMATION FÜR SIE

Am 17. März 1985 wurde in Werne die INTERNATIONALE UNION ZUR ERFORSCHUNG AUSSERIRDISCHEN LEBENS von Peter Tewes gegründet.

Ziel dieser Gruppe ist es, zu beweisen, daß ein Großteil der heutigen Menschen die sich für UFO-Forschung und Prä-Astronautik interessieren von Außerirdischen Astronauten abstammen, die vor vielen Tausend Jahren zur Erde kamen. Nach deren Tod wurden sie bis auf die heutige Zeit immer wieder neu geboren um nun wieder an die Öffentlichkeit zu treten.

Lesen Sie in der 20seitigen Broschüre von Roland Gehardt was es mit der IUEL wirklich auf sich hat.

LEBEN PRÄ-ASTRONAUTEN UNTER UNS?
20 S. DM3,--

.oOo.

Seit September 1971 werden die UFO-Fotos von Rudi Nagora weltweit mit der Behauptung veröffentlicht diese seien beweiskräftig und echt erwiesen.

Klaus Webner aus Wiesbaden ging der Geschichte von Rudi Nagora auf den Grund und fand heraus, daß auch auf dem Gebiet der UFO-Fotos nicht alles Gold ist was glänzt.

DIE NAGORA FOTOSERIE
32 S. v. Fotos DM 10,--

.oOo.

Bestellen können Sie diese beiden Broschüren bei: Roland Gehardt,
Frundsbergstr. 244, 7100 Heilbronn

ZU VERKAUFEN!

Veit, Karl
Erforschung außerirdischer Weltraumschiffe (Aust. v. 1963) DM 8,00
Sigma, Rho Forschung in Fesseln
Elektro Gravitation/UFO-Phänomen
Originalausg./1972 DM 10,00
MUFON-CES Strahlenwirkungen in der
Umgebung von UFOs DM 12,00
Däniken, Erich von Waren Götter
auf der Erde? Tb. DM 3,50
Album mit der DUIST Foto-Serie
"Interplanetare Flug- Objekte
24 Fotos mit Textheft im Album 15 DM
ca. 110 DIAS rund ums UFO-Thema!
hauptsächlich UFO-Fotos aus aller
Welt! DM 90,0
Zu bestellen bei Roland Gehardt
Frundsbergstr. 244, 7100 Heilbronn
Alle Preise plus Porto

HEILBRONNER UFO INFORMATION



LÜD.

CENAP

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31

Tel. (06 21) 70 13 70

Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

MA.

HN.

GEP

Gemeinschaft zur Erforschung
unbekannter Phänomene e. V.

Postfach 23 61

D-5880 Lüdenschied 1

Jochen Ickinger

Olgastraße 13

D-7100 Heilbronn

Tel. 07131/80910

Roland Gehardt

Frundsbergstraße 244

D-7100 Heilbronn-Böckingen

Tel. 07131/484528

DEUTSCHE UFO ALARMZENTRALEN

Werden Sie Mitglied beim CENAP - HN!

EIN SUPER-PROGRAMM:

MYSTERIA * Fachzeitschrift für UFO-Forschung und Prä-Astronautik, 6 Ausgaben im Jahr: 20,-- DM, Probeheft: 3,50 DM.

AAS - Kongreß-Geschichten, eine satirische Broschüre über die Kongresse der Ancient Astronaut Society, nur 5,-- DM.

(Je nach Vorrat:) Super-Antiquariats-Angebote zu Super-Sonderpreisen (Liste anfordern).

A. Ertelt & H. Mohren: "Sie kommen von anderen Welten"; 337 Seiten, zahlr. Abbildungen, 34,-- DM.

Anfragen an:

MYSTERIA * c/o Axel Ertelt**
Postfach 1227 *** D-5884 Halver 1

UFO - FORSCHUNG

Gesellschaft zur Erforschung
des UFO-Phänomens -GEP- e.V.

Herzogstr. 1 / Pf. 2361
D-5880 Lüdenschied
West Germany

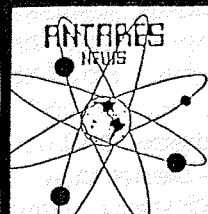
Untersuchung unidentifizierter
Himmelserscheinungen

Informieren Sie sich direkt bei
Deutschlands größtem
eingetragenen Verein für seriöse
UFO-Forschung!

Info und Probeheft des
renommierten deutschsprachigen

Journal für
UFO - Forschung

gegen DM 3,-- in
Briefmarken postwendend.



ANTARES NEWS erscheint alle zwei Monate bei der
EDITION ANTARES, Kreuzlingen/Schweiz.

DIE THEMEN:

Astronomie und Raumfahrt, Wissenschaft und Technik
Science Fiction-Stories, Aspekte der Zukunft, Um-
weltthemen, Grenzwissenschaften u.s.w.

40 SEITEN/DIN A5/OFFSET FR. 2.50/DM 3.--

REDAKTION ANTARES, Oskar Schuster, Bleichestr. 15
CH-8280 Kreuzlingen

DIE SERIÖSE UFO FACHZEITSCHRIFT

Sehr geehrter UI-Leser!

Scheinbar hatten wir mit der UI Nr. 22/Sep. 85 beim Artikel "Wie könnten UFOs zu uns kommen?" von Ing. J. Jahn keine besonders glückliche Hand. Nachdem wir bereits in der UI Nr. 23 einen Nachtrag hierzu bringen mußten, informierte uns Herr Jahn vor kurzem, daß wir noch eine Seite meines Manuskriptes in der bewußten UI vergessen hatten. Auch diese Seite wollen wir hiermit nachholen und müssen uns abermals für das Versehen entschuldigen.

Der folgende Nachtrag ist in UI 22 auf Seite 8/rechte Spalte unmittelbar nach der letzten Formel $F = K \frac{P \cdot P'}{r^2}$ einzufügen.

Entsprechend den beiden anderen Formeln sind hier P die Polstärke des nordmagnetischen, P' die des süd magnetischen Pols, r ist die Entfernung zwischen ihnen und K wiederum eine andere Konstante, die sich von den vorher erwähnten Konstanten f und f^* unterscheidet.

Elektrische, magnetische und Gravitationskräfte lassen sich demnach mit den gleichen Grundformeln beschreiben. Dies legt den Gedanken an eine zusammenfassende Erklärungsmöglichkeit, eben der allgemeinen Feldtheorie, nahe. Allerdings gibt es auch bemerkenswerte Unterschiede. So sind elektrische und magnetische Wechselwirkungen um viele Zehnerpotenzen größer, als die Gravitationskräfte (z.B. die wechselseitige Abstoßung zweier Elektronen ist um den Faktor 10^{43} größer, als die Gravitation) und würden die Gravitationskräfte völlig in den Hintergrund treten lassen, wenn die Gravitation nicht einen entscheidenden Vorteil hätte. Sie wirkt nur positiv, d.h. Gravitationskräfte können sich nur addieren, niemals neutralisieren. Die Andersartigkeiten konnte man bisher theoretisch nicht auf einen gemeinsame Wurzel zurückführen.

Wir haben gesehen, daß Gravitationskräfte nur Anziehungswirkungen sind, während magnetische und elektrische Kräfte sowohl anziehend, als auch abstoßend wirken können. Ist es nicht möglich, daß es auch abstoßende Gravitationskräfte - Antischwerkkräfte - in unserem Universum gibt, und daß wir mit der Entdeckung der allgemeinen Feldgesetze solche abstoßenden Gravitationskräfte (Antischwerkkräfte) erzeugen können?